

5. April 2014 | 00.00 Uhr

Kleve  

## "Ehrenamt hat einen hohen Stellenwert"

**Kleve.** Mit dem Thema "Wie lange funktioniert der Verein als Rückgrat des gesellschaftlichen Lebens?" befasste sich die Zukunftswerkstatt der Rheinischen Post und der Volksbank Kleverland. Sportvereine leiden unter dem Ganzttag.

Am Ende der 90-minütigen Diskussion waren sich die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt der Rheinischen Post und der Volksbank Kleverland einig: Vereine mit ihren mannigfaltigen Aufgaben sind aus dem gesellschaftlichen Leben nicht wegzudenken. Zuvor hatten die Vertreter der unterschiedlichsten Gruppierungen unter der Moderation von Joachim Beisel, Generalbevollmächtigter der Volksbank Kleverland, und RP-Redakteur Matthias Graß ihre Sicht der Dinge geschildert.

Kleves Bürgermeister Theo Brauer unterstrich, dass die Vereine von der Stadt Kleve entsprechend der Richtlinien unterstützt werden. "Wir sind in Kleve sehr gut ausgestattet mit Menschen, die unwahrscheinlich aktiv sind. Das Ehrenamt hat bei uns einen hohen Stellenwert", betonte Brauer.

Die Probleme der Sportvereine zeigten Christoph Thyssen, Vorsitzender des 1. FC Kleve, und Dietmar Eisel, Chef des VfL Merkur Kleve, auf. "Der offene Ganzttag macht uns schon zu schaffen. Es ist schwierig, Kinder zum Training zu bewegen, die bis 16 Uhr in der Schule sind", so Thyssen. In diese Kerbe schlug auch Dietmar Eisel: "Wenn die Kinder zu den weiterführenden Schulen wechseln, flattern Abmeldungen ins Haus." Der über 1000 Mitglieder starke Klub hat sein vielfältiges Sportangebot deshalb noch erweitert. American Football und die Cheerleader erfreuen sich großer Beliebtheit.

Fred Quinkertz, ehemaliger Präsident der Schwanenfunker, unterstützt die Mundart im Karneval und regt Plattabende an, wie es sie bereits bei Cellina in Kellen gibt, damit auch junge Leute davon profitieren. Damit sprach er Theo Brauer aus der Seele: "Wenn Platt wieder eine Bedeutung hat, springe ich auf den Tisch."

Theo Knips, Vorsitzender der Kleefse Schüsterkes und Motor des Schuhmuseums, sieht Probleme, junge Leute dafür zu begeistern. "Es muss eine gewisse Anerkennungskultur da sein, um Menschen zu motivieren. Der Verein ist auf Zukunft lebensfähig, wenn wir jüngere Mitglieder bekommen", sagte Knips. Alwine Strohmenger-Pickmann vom Klevischen Verein forderte eine Würdigung des ehrenamtlichen Engagements: "Vereine sind das Rückgrat einer Gesellschaft und identitätsbildend. Mitglieder fallen einem nicht in den Schoß."

Michael Rübo von der Klever Tafel wusste zu berichten, dass wöchentlich rund 500 Haushalte mit Lebensmitteln versorgt werden. "Dafür sorgen 60 bis 70 ehrenamtliche Helfer", freute sich Rübo über die Unterstützung.

Ulrike Sack, Vorsitzende des Freundeskreises Museum Kurhaus und Koekkoek-Haus, stellte die große Verantwortung heraus, die jeder Vorsitzende in einem Verein übernimmt, und ergänzte: "Jeder Verein für

sich macht unsere Stadt reicher." Fred Krusch, der seit Jahren das Amelandlager der Stiftspfarrkirche organisiert und leitet, zeigte sich begeistert vom regen Zuspruch der Ferienmaßnahme. "Das funktioniert nur mit einem engagierten und gut vorbereiteten Betreuer-Team. Man muss den Geist in sich haben." Fred Quinkertz brachte es abschließend auf den Punkt: "Es geht immer weiter. Ohne Vereine würde Deutschland zugrunde gehen."

Quelle: RP

## tolino eBook Reader

 [weltbild.de/tolino-ebook-reader](http://weltbild.de/tolino-ebook-reader)

Der neue tolino vision eReader. schneller, weißer, kleiner, flacher

Code: 11111

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/kleve/ehrenamt-hat-einen-hohen-stellenwert-aid-1.4154054>

© RP Digital | Alle Rechte vorbehalten.